

Brief von Leuschner.

Buea, den 19. März 1902.

Sehr geehrter Herr Direktor!

— — — — —  
Vergessen haben wir Witzenhäusen nicht, war doch die Zeit, die wir bei Ihnen verleben durften, sowohl für mich, als auch für meine Frau, mit die schönste unseres Urlaubes und wir gedenken noch oft der schönen Stunden, die wir bei Ihnen zubringen durften.

Gesundheitlich geht's uns Gott sei Dank gut. Nachdem Buea Sitz des Gouverneurs geworden ist, hebt sich natürlich Buea in jeder Beziehung. Es herrscht eine fieberhafte Bauthätigkeit. Eisenbahn ist im Bau, Telephon nach der Küste ist fertig, auch in jeder Beziehung dafür gesorgt, daß Buea allmählich eine „Großstadt“ wird. Eine Bahn nach Viktoria in das Pflanzungsgebiet ist jetzt dringend notwendig, da die verschiedenen Pflanzungen bald mit der ersten Kakaovernte beginnen, ein Transport der Ernte durch Träger aber natürlich teurer und zu beschwerlich sein würde.

Necht herzlich danke ich Ihnen für Uebersendung des „deutschen Kulturpioniers“, welchen ich mit Interesse lese und woraus ich die weitere Entwicklung von Wilhelmshof verfolgen kann.

Indem ich bitte, mich Ihrer verehrten Frau Gemahlin bestens empfehlen zu wollen, verbleibe ich mit den herzlichsten Grüßen von mir und meiner Frau

Ihr

M. Leuschner.

— — — — —  
Brief von Zipplitt.

Farm Paris b. Windhoek, den 1. Dezember 1901.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Zunächst meinen verbindlichsten Dank für die freundliche Zustellung Nr. 1 des II. Jahrg. des Kulturpioniers, den ich mit viel Interesse durchgelesen und so manche Neuigkeit entnommen habe. Man freut sich doch ganz unsagbar, wenn man Kunde aus der Heimat erhält, so ist denn auch der Posttag immer ein sehr bedeutender Festtag und man sieht ihm immer mit großer Zuversicht und Freude entgegen, oft muß man sich aber eben auch mit dieser Vorfreude begnügen.